

1.

Ich finde diese Architektur nicht schön und auch nicht als Erinnerung an diese Zeitepoche erhaltenswert. Ich befürworte daher v.a. für die Gebäude der Neuen Mitte einen Abriss und einen Ersatz durch Gebäude mit historischer Fassade. Diese ist mir sehr wichtig - die aktuelle Architektur, wie sie zum Beispiel in der Breiten Str. bei dem IHK-Bau oder dem Hauptbahnhof umgesetzt wurde, sagt mir ebenfalls in keinster Weise zu. Sie ist viel zu klotzig und passt sich überhaupt nicht ins Stadtbild ein; die bei vielen neuen Gebäuden verwendeten kräftigen Rottöne passen auch nicht.

4.

Ich bin selber Student und lebe seit meiner Geburt in Potsdam. Ich kann mich in keinster Weise über fehlende Möglichkeiten des studentischen Lebens beklagen und finde in dieser Stadt alles, was ich mag. Es gibt zahlreiche Kneipen o.ä., auch mit moderaten Preisen (Pub à la Pub in der Breiten Str., KuZe in der Herman-Elflein-Straße, Staudenhof, Nil-Club am Neuen Palais, ...). Ebenfalls ist für eine Menge kultureller Möglichkeiten gesorgt. Ein Problem, das ich zunehmend wachsen sehe, ist der Mangel an bezahlbaren Wohnungen. Ich weiß aus Gesprächen mit anderen Studenten, dass sehr viele gerne in Potsdam leben würden, es sich aber einfach nicht leisten können und daher nach Berlin ziehen.

5.

--> siehe Frage 1 - Ich finde diese Gebäude nicht erhaltenswert. Die Stadt- und Landesbibliothek muss allerdings in irgendeiner Form an zentraler Stelle erhalten bleiben, gerne aber in einem ansprechenderem Äußeren.

6.

Neben einer Bebauung mit historischen Gebäuden kann ich mir auch sehr gut eine teilweise oder gänzliche Nutzung als Grünfläche (mit Bäumen!, parkähnlich) vorstellen. Ich weiß, dass diese Flächen einen hohen Wert haben und eigentlich zu "schade" dafür sind, sie unbebaut zu lassen, aber eine grüne Lunge inmitten der Stadt bedeutet eine immense Lebensqualität. Da zahlreiche Büro- oder Gewerbeflächen in der Stadt freistehen, sehe ich keinen Sinn, weitere derartige Gebäude zu schaffen. Dringend benötigt werden sozialverträgliche Wohnungen (siehe Frage 4), allerdings wird es kaum möglich sein, diese in derart exponierten Lagen zu erschaffen bzw. entsprechende Mieten anbieten zu können.

7.

Generell bin ich für freie Ufer, kann allerdings Häusern direkt am Wasser optisch auch eine Menge abgewinnen. Da der entsprechende Flussabschnitt (Alte Fahrt) ohne große Umwege

(im Gegensatz hierzu siehe Griebnitzsee) auch von der anderen Uferseite (Freundschaftsinsel) begangen werden kann, befürworte ich an dieser Stelle die historischen Gebäude mit direktem Wasserkontakt. Als Nutzung schlage ich hier oder in den übrigen historischen Gebäuden der in Frage 6 genannten Freifläche den Umzug des Hotel Mercure vor, da dieses mit seiner Höhe das historische Stadtbild, noch dazu an dieser sensiblen Stelle, erheblich beeinträchtigt. Das Hotel und die angrenzenden Flachbauten sollten abgerissen werden, auf der frei werdenden Fläche könnte ein in behutsamer Architektur gehaltenes Hafenaerial entstehen, in dem z.B. Weiße Flotte und Gastronomie untergebracht werden. "Behutsam" heißt in diesem Falle bei mir 1-2 Stockwerke, ruhig unterschiedlich, damit es nicht klotzig wird. Weiterhin sollten sanfte Farben benutzt werden und soweit es geht auf Betonflächen verzichtet werden. Ein Bau oder eine Verkleidung aus/mit Glas oder Holz wäre eine mögliche Variante.

8.

Ob Erhalt oder Neubau sollte anhand der Bausubstanz und den Kosten entschieden werden. Mit der riesigen Glasfläche zum Leipziger Dreieck finde ich das Gebäude viel angenehmer anzusehen, als z.B. den Hauptbahnhof. Was den Standort angeht MUSS die Schwimmhalle an einer zentralen Position stehen. Den jetzigen Standort halte ich für ideal, da dieser verkehrstechnisch sowohl mit dem ÖPNV, als auch mit dem Auto, sehr gut aus allen Richtungen erreichbar ist. Eine Neuerrichtung auf dem Gelände des ehemaligen Depots an der Sporthalle oder gar ein Standortwechsel in den Volkspark muss mit allen Mitteln verhindert werden! Die Schwimmhalle muss auch von Umlandgemeinden möglichst einfach erreichbar sein, am Standort Brauhausberg kann auf ein Umsteigen verzichtet werden. Weiterhin wird die Schwimmhalle von vielen (Grund-!) Schulen genutzt, eine zentrale Lage ist auch hier unbedingt nötig.

9.

Das Minsk finde ich architektonisch nicht sehr ansprechend, allerdings würde es aufgrund seiner geringen Größe an diesem Standort nicht wirklich stören. Mit einem gepflegten Äußeren und einem neu gestalteten Umfeld (Treppe Landtag etc.) ließe es sich in eine neue Bebauung integrieren. Voraussetzung ist allerdings, dass eine dauerhafte Nutzung gefunden wird. Ein erneuter Leerstand würde auch das Äußere wieder verwahrlosen. Die Schwimmhalle kann meiner Meinung nach gerne stehen bleiben, siehe Frage 8.

10.

Ich fühle mich überhaupt nicht miteinbezogen! Außer dem Schreiben von Leserbriefen in Zeitungen kenne ich keine Möglichkeit, irgendwie seine Ideen und Vorstellungen zu äußern.

Zudem ist überhaupt nicht ersichtlich, wer was entscheidet. Die Entscheidungen selbst bekommt man sehr häufig auch erst mit, wenn es schon zu spät ist, noch mitzudiskutieren. Hier muss unbedingt etwas getan werden! Ich könnte mir Ideenforen zu Flächennutzung, Gebäudegestaltung usw. (im Internet oder auch als Veranstaltungen) vorstellen, anschließend sollte es in irgendeiner Art und Weise (Internet, Post, Wahl, ...) eine Möglichkeit der Abstimmung über verschiedene Möglichkeiten geben. Bei sehr eindeutigen Ergebnissen sollte dem Bürgerwillen dann auch nicht widersprochen werden.